

Willkommen zur Demo-Version des HitBit Standard-MIDI-File PROcessor

Mit diesem Programm haben Sie die Möglichkeit, Standard-MIDI-Files, die im Format 0 vorliegen, abzuspielen und zu bearbeiten. Darüberhinaus erhalten Sie Aufschluß über die Gesamtspurenzahl, die jeweiligen Programmnamen, sowie die Anzahl der benötigten Stimmen, sowohl pro Spur, als auch für alle Spuren gemeinsam.

Sollte Ihr Rechner nicht "midifiziert" sein, können Sie dennoch den Song mit der Vollversion, ohne Abhörmöglichkeit zwar, verändern, abspeichern und dann in dieser neuen Form jederzeit in Ihren Sequenzer laden. Dies ist sinnvoll, da viele, meist "On-Board"-Sequenzer nur äußerst komplizierten Zugriff auf die geladenen Daten zulassen, und Abspeichern häufig nicht oder nur eingeschränkt möglich ist.

Der PROcessor ist mit verschiedenen Bedien- und Darstellungselementen bestückt. Unter der Voraussetzung, daß die rudimentären Bedienschritte eines Sequenzers (Laden, Starten, Hören...) jederman geläufig sind, wird bei der Vorstellung der einzelnen Elemente des - bewußt einfach gehaltenen - PROcessors nicht unbedingt eine didaktische Reihenfolge eingehalten. Doch zunächst...

Die Installation:

Starten Sie Windows. Legen Sie dann die PROcessor-Installations-Diskette in das 3,5"-Laufwerk Ihres Computers. Wählen Sie im Programm-Manager unter dem Datei-Menü den Menüpunkt "Ausführen...". Tippen Sie in die nun erscheinende Eingabe-Box "A:INSTALL" (sollte Ihr 3,5"-Laufwerk Laufwerk B sein, müssen Sie "B:INSTALL" eingeben) und bestätigen Sie "OK". Geben Sie in der darauf folgenden Dialogbox das Unterverzeichnis, in das die Dateien kopiert werden sollen, ein und wählen Sie die Programmgruppe des Programm-Managers, in die das PROcessor-Icon plaziert werden soll. Wenn Sie keine anderes Unterverzeichnis wählen, wird ein Unterverzeichnis "SMF_PROC" erzeugt, in das der PROcessor installiert wird. Wollen Sie eine neue Programmgruppe erzeugen, selektieren Sie "neue Gruppe". Ansonsten können Sie eine bestehende Programmgruppe des Programm-Managers wählen, in die dann das PROcessor-Icon eingefügt wird. Betätigung der Eingabetaste oder Klicken auf den OK-Button startet die Installation. Nach dem die Installation abgeschlossen ist, können Sie das Installationsprogramm über den Beenden-Button rechts unten verlassen.

Die PROcessor-Menüs:

Datei/Öffnen...

Standard-MIDI-File (*.mid) Format 0 laden (das ist das Format, in dem alle Daten auf einer einzigen Spur vorliegen. Der PROcessor splittet diese Spur der Übersichtlichkeit halber entsprechend der Kanäle auf).

Datei/Sichern als...

hier können Sie in der Vollversion einen veränderten Song unter einem neuen Namen als Standard-MIDI-File Format 0 abspeichern. In der vorliegenden Demo-Version ist diese Funktion gesperrt.

Datei/Beenden

Beendet das Programm. Analog zu den Windows-Konventionen erzielt man dasselbe Ergebnis mit der Tastenkombination [Alt] + [F4] oder durch Doppelklicken auf den linken oberen Button in der Fensterleiste.

Optionen/MIDI...

Es erscheint eine Dialogbox, in der die MIDI-Karte(n) getrennt für MIDI-IN und MIDI-OUT gewählt werden können. Sie können hier außerdem einstellen, ob beim Hochfahren und Verlassen des

Programms, sowie beim Laden eines Songs die Klangerzeugung mit einem GM- oder GS-Reset (oder auch beidem) initialisiert wird.

Optionen/MIDI aktiv

Ist dieses Flag gesetzt, ist der PROcessor imstande, das im Speicher befindliche Tonmaterial via MIDI auszugeben. Für den Fall, daß Ihr Rechner keine MIDI-Karte besitzt, sollten Sie den MIDI-Modus deaktivieren. Nach jeder Veränderung muß das Programm erneut gestartet werden.

Optionen/Sprache...

Zur Auswahl stehen deutsche und englische Benutzerführung.

Optionen/Fenster zentrieren

Der PROcessor paßt sich selbstständig an die Größe und Auflösung Ihres Monitors an und füllt den gesamten Bildschirm aus. Es ist möglich, das Fenster an seiner Leiste zu greifen und teilweise über den Bildschirmrand hinaus zu schieben, z.B. um ein darunterliegendes Fenster sichtbar zu machen. Damit bei der Rückpositionierung keine übermäßige Mousakrobatik von Nöten ist, läßt sich das Fenster mit dieser Option an seine Ursprungsposition zurücksetzen.

Optionen/Einstellungen speichern

Die eingestellten MIDI-Devices, ob ein GM/GS-Reset gesendet wird, ob MIDI aktiv ist oder nicht, der MIDI-THRU-Kanal (aus, 1-16), und die gewählte Sprache stehen durch Anwahl dieser Option beim nächsten Programmstart sofort wieder zur Verfügung.

Info/Über...

Gibt Auskunft über Copyright, Version und (nur bei der Voll-Version) Seriennummer.

Der Bildschirmaufbau:

Der PROcessor verteilt die Songdaten der MIDI-Kanäle entsprechend auf verschiedene Spuren. Die Spuren für Kanal 1 bis 16 sind untereinander dargestellt. Sie enthalten verschiedene Darstellungs- und Manipulations-Elemente. Über den Kanal-Spuren befindet sich zusätzlich eine Master-Spur, die zur Anzeige des "Gesamtstimmenaufkommens" dient. Im unteren Bereich schließlich finden Sie das Transporter-Feld und verschiedene Parameter, die den ganzen Song betreffen.

Die Spuren-Elemente:

Auf dem kleinen Feld ganz links außen wird bei aktivierten MIDI-THRU durch Plazieren eines kleinen MIDI-Stecker-Icons der Kanal gewählt, in den die eingehenden Daten konvertiert werden sollen (siehe auch "Die globalen Bedienelemente").

Das eigentlich erste Element der Spur ist ein grüner Button, der den Kanal der Spur anzeigt. Klickt man diesen mit der Maus an, wird die Spur/der Kanal stummgeschaltet. Zur optische Kontrolle werden die Buttons von gemuteten Spuren rot gezeichnet. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt den Song abspeichern, werden stummgeschaltete Spuren nicht mit abgespeichert (Daher können Sie nur unter einem neuen Namen oder in ein anderes Verzeichnis abspeichern, sonst gehen vielleicht wichtige Daten unwiederbringlich verloren).

In angrenzender Nachbarschaft befinden sich stilisierte LED-Ketten, bestehend aus je 24 kleinen, zunächst hellgrauen Rechtecken. Entsprechend der Anzahl der momentan benutzten Stimmen des Kanals werden diese Rechtecke grün ausgefüllt. Um am Ende des Songs eine Übersicht über den maximalen Stimmenverbrauch zu haben, wird der jeweils höchste Stimmenausschlag rot markiert.

Der PROcessor analysiert die Programm-Wechsel-Meldungen des geladenen Songs und schreibt die der GM-Norm entsprechenden Programm-Namen in die Felder neben den LED-

Ketten. Sounds, die, sofern es sich um eine Roland-GM/GS-Klangerzeugung handelt, pro angetriggelter Note zwei Töne "verbraten", werden in roter Schrift aufgeführt. Bei der Stimmen-Darstellung in der LED-Kette wird dem jedoch nicht (!) Rechnung getragen, d.h., daß z.B. 5 dargestellte Stimmen eines "roten" Sounds real 10 Stimmen verbrauchen.

Auf der rechten Hälfte des Bildschirms stehen die Fader des MIDI-Lautstärken-Mixers bereit. Das Volumen jedes Kanals läßt sich durch Ziehen des zugehörigen Schiebers für den ganzen Song fest einstellen. Sobald die Maus in dem Fader-Bereich ist, genügt einfaches Klicken, und der Schieber springt sofort an die Mausposition. Es ist also nicht nötig, erst den Schieber zu "greifen". Am rechten Ende der Schieber-Schiene ist der Lautstärkewert numerisch dokumentiert. Rechts-/Links-Klicken auf dieses Feld erhöht/verringert die Lautstärke ebenfalls. Die Volume-Einstellungen werden mit abgespeichert.

In seltenen Fällen kann es vorkommen, daß das Ergebnis der eigenen Bemühungen den Original-Einstellungen nachsteht. Ein Mausklick auf den "Zurücksetzen"-Button versetzt die Volume-Vorgaben und die Tempo-Einstellung (s.u.) wieder in den Urzustand.

Die globalen Bedienelemente:

Natürlich darf eine MIDI-THRU-Funktion in keinem Sequenzer fehlen. Aktiviert wird sie mit dem "THRU"-Button in der linken unteren Ecke. MIDI-Nachrichten, die am Eingang anliegen, werden zum MIDI-Ausgang weitergeleitet. Dabei ist es unerheblich, mit welchem Kanal die eintreffenden Daten codiert sind. Abhängig von der Spur, in dem sich der kleine MIDI-Stecker, der bei aktiviertem MIDI-THRU sichtbar wird, befindetet, werden die MIDI-Events konvertiert.

Tempoänderung? Kein Problem! Der PROcessor stellt hierfür einen intelligenten Algorithmus zur Verfügung. Eine nach dem Rechts-/Links-Klick-Prinzip auf der Tempoanzeige vorgenommene Veränderung versteht der PROcessor als relative Veränderung. Das hat zur Folge, daß alle sonst noch in dem Song vorkommenden Tempoveränderungen prozentual angepaßt werden.

Sollte das im Speicher befindliche Tonmaterial nicht Ihrer Stimmlage entsprechen, bietet Ihnen der PROcessor die Möglichkeit, den kompletten Song um bis zu 12 Halbtöne nach oben oder unten zu transponieren. Von dieser Transposition bleibt der GM-konforme Drum-Kanal 10 unberührt.

Last but not least... Der Transporter: Äußerlich den Design-Vorstellungen der Unterhaltungsindustrie abgekupfert, wird der Start-Knopf durch ein, in die (imaginäre) Laufrichtung, rechts gerichtetes Dreieck symbolisiert. Symbolisch und funktional doppeldeutig verändert der Stop-Button sein Aussehen. Bei laufendem Sequenzer weist er ein gefülltes Rechteck und seine ursprüngliche Bedeutung - den Sequenzer anzuhalten - auf. Befindet sich der nicht laufende Sequenzer nicht an der Anfangsposition, ist auf dem Stop-Button eine dicke Linie und ein nach links weisender Pfeil abgebildet. Die Linie symbolisiert die Anfangsposition und der Pfeil die Bewegung dorthin. Folglich setzt eine Betätigung des Stop-Buttons in diesem Zustand den Sequenzer an die Anfangsposition. Die Links- und Rechts-Doppelpfeile "spulen" schnell an eine gewünschte Position. Hält man die Maus länger über einen dieser "Fast Winder" gedrückt, erhöht sich das Spultempo.

Als Referenz der Taktposition dient eine Positionsanzeige, die Aufschluß über den Takt und den Zähler innerhalb des Takts gibt. In vielen Standard-MIDI-Files Format 0 sind keine Taktinformationen enthalten. Der PROcessor geht ohne andere Informationen immer von einem 4/4-Takt aus. Somit kann es passieren, daß selbst bei einem Walzer vier Viertel durchgezählt werden.

Keine MIDI-Karte:

MIDI-Songs von einem Software-Sequenzer abzuspielen - und dann noch live, ist vielleicht nicht

der Weisheit letzter Schluß. Heutige Keyboards und Synthesizer bieten neben spektakulären, vor wenigen Jahren noch unvorstellbaren Sounds, sowie bald orchestraler Multitimbralität auch On-Board-Sequencer, die zumindest für den Einsatz vor Hörschaft keine Wünsche übrig lassen. Nur die Bedienbarkeit, sofern es überhaupt Zugriffsmöglichkeiten gibt, brachte schon manches ungewollte Wort zur Aussprache. Mühsame Errungenschaften stundenlanger Arbeit lassen sich dann auch oft gar nicht oder nur teilweise abspeichern.

Die Veränderungen, die Sie vornehmen möchten, können meist aber auch ohne Hörkontrolle vorgenommen werden: das Liedl ist vier Halbtöne zu tief; mein Publikum braucht es einfach fünf Ticks schneller; die Gitarre sollte doch bitte nicht vom Sequencer kommen etc.. Anderes kann eingeschränkt ausprobiert werden. Egal, der PROcessor erlaubt und unterstützt auch Eingaben nur "nach Auge". Bei deaktiviertem MIDI-Fluß lassen sich, außer Abspielen, sämtliche Funktionen ganz normal ausführen.

WICHTIG:

Alle Rechte dieses Programms, der zugehörigen Dokumentation und sämtlicher auf der Diskette befindlichen Dateien liegen bei der Firma HitBit.

Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma Microsoft. Roland, Microsoft und HitBit sind eingetragene Firmennamen.